

SHK- und Elektrohandwerke rücken zusammen

Gemischtes Doppel

Natürlich beschäftigen wir uns in dieser ersten SBZ-Ausgabe nach der 99er ISH mit den Ergebnissen und Auswirkungen der Frankfurter Leitmesse. Alle Jahre wieder gleicht der anlässlich dieser Mammutveranstaltung der Branche intravenös verabreichte Innovationsschub einer mittelgroßen Informations-Springflut. Von dem Branchentreffen erhoffen sich die beteiligten Kreise neue Impulse für die derzeit nur bedingt befriedigend laufenden Geschäfte. Selbst der eifrigste Besucher konnte sich nur fragmentartig über das sich immer schneller drehende Produktkarussell informieren. Damit Ihnen, liebe SBZ-Leser, dennoch nichts entgeht, waren wir die ganze Woche, sechs Mann hoch, für Sie auf dem Frankfurter Messegelände unterwegs. Alles Wissenswerte über die in Frankfurt präsentierten Innovationen und die damit verbundenen Vermarktungsmöglichkeiten finden Sie, nach Produktparten und Herstellern gegliedert, in den nächsten SBZ-Ausgaben. Mit einer ersten Zusammenfassung sowie einem Überblick über die ISH-Entwicklungen im Bereich Gebäudeleittechnik starten wir unsere ISH-Revue auf Seite 20.



Auch ansonsten dreht sich in dieser SBZ alles um das Thema Gebäudemanagement und Gebäudeleittechnik. Zwar bekommt so manch leid(t)geplagter Heizungsbauer aufgrund unliebsamer Erfahrungen mit dem Mysterium Elektronik und Co. schon einen Reizhustenanfall, wenn er sich mit diesem Thema beschäftigen muß. An einer noch engeren Einbindung und Verknüpfung der bisher mehr als Einzelkomponente gesehenen Meß-, Steuer- und Regeltechnik zu einem gesamten Gebäudemanagement-System geht dennoch kein Weg vorbei – lassen sich doch damit die Kosten für den Unterhalt der Anlagen maßgeblich reduzieren. Die Entwicklung in der Gebäudeautomation geht bis zur Integration von Rolladensystemen, Alarmanlagen und Haushaltsgeräten. Für die elektrotechnische Koordinierung der einzelnen Komponenten ist die Elektroinstallationsbranche prädestiniert. Zu ihrem Basisgeschäft gehört es, standardisierte,

zueinander kompatible Einzelkomponenten verschiedener Hersteller zu kombinieren und genormte Anlagen zu erstellen. Dagegen ist die Elektrobranche im Heizungs-, Lüftungs-, und Klimabereich sowie im Sanitärbereich als Systemintegrator wenig bewandert. Aus diesem Grund müssen SHK- und Elektrohandwerke zwangsläufig dichter zusammenrücken. Denn um dieses lukrative Auftragsfeld bemühen sich neben den Systemhäusern in zunehmenden Maße Industriebetriebe, Energieversorger, Generalanbieter und Kommunen.

Um in diesem Wettbewerb besser bestehen zu können, haben beispielsweise die Elektro- und SHK-Landesinnungsverände Baden-Württembergs einen richtungweisenden Kooperationsvertrag unterzeichnet, der Betriebe beider Branchen zu einer strukturierten Zusammenarbeit animieren soll (SBZ 7/99). Denn wenn Elektro- und SHK-Handwerk nicht zusammenarbeiten und dem Bauherrn ein rundes Konzept anbieten, werden dies andere tun. Die Industrie wird ihre Systeme so oder so an den Mann bringen. Die Frage ist nur, über welchen Absatzkanal das künftig laufen wird. Um Ihnen die Thematik ein wenig schmackhaft zu machen, haben wir einen umfassenden Querschnitt über die mit komplexem Gebäudemanagement verbundenen Möglichkeiten und Technologien auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Daß sich daraus viele Anregungen für die Praxis ergeben, wünscht Ihnen

Ihr

Dirk Schlattmann

Dirk Schlattmann